

MEDIENMITTEILUNG ZUM ZÜRCHER PILOTPROJEKT «SMART SELECTION»

Anonyme Lehrstellenbewerbung: Mehr Chancengleichheit und Innovation auf dem Lehrstellenmarkt

Auf dem Lehrstellenmarkt besteht keine Chancengleichheit: Zahlreiche Studien belegen die Benachteiligung ausländischer Jugendlicher bei der Lehrstellensuche. Der KV Schweiz nimmt mit dem Zürcher Pilotprojekt «smart selection» dieses Problem in Angriff und stärkt mit einem anonymen Bewerbungsverfahren gleiche Chancen für alle Bewerber/innen.

Die Chancengleichheit auf dem Lehrstellenmarkt gerät zunehmend unter Druck. Die soziale Zeitbombe Jugendarbeitslosigkeit tickt weiter. Dabei ist klar: Wer etwas gegen Desintegration und Jugendgewalt unternehmen will, sorgt nicht nur für genügend Lehrstellen, sondern auch für Verteilergerechtigkeit. Doch wer heute den falschen Nachnamen trägt, wird oftmals schon gar nicht für eine Schnupperlehre oder zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Neben dem abgeschlossenen Oberstufentyp ist die Nationalität der ausschlaggebende Faktor für nachobligatorischen Bildungserfolg. Diskriminierungen aufgrund von Name oder Herkunft stehen einem liberalen, leistungsorientierten Bildungs- und Wirtschaftssystem indes schlecht an.

Anonyme Lehrstellenbewerbung: Chancendefizite offensiv anpacken

Der Kaufmännische Verband Schweiz geht die Chancendefizite ausländischer Jugendlicher nun offensiv an. Im branchenübergreifenden einjährigen Pilotprojekt «smart selection» sollen Erkenntnisse zur anonymen Bewerbung auf dem Lehrstellenmarkt gewonnen werden. Damit werden Objektivität und Chancengleichheit gestärkt. Gleichzeitig ermöglicht «smart selection», die knappen betrieblichen Ressourcen für ein besseres Matching effizient zu nutzen.

Zentrales Instrument von «smart selection» sind die anonymen Online-Bewerbungsprofile von Lehrstellensuchenden auf der Plattform www.we-are-ready.ch. Damit werden Kompetenzen und Motivation ausschlaggebend – und nicht Name, Herkunft oder Geschlecht. Für Jugendliche ist der persönliche Kontakt zum potentiellen Lehrbetrieb oft entscheidend: Nur im Direktkontakt können sie sich als Persönlichkeit präsentieren und den Lehrbetrieb von eigenen Qualitäten und Fähigkeiten überzeugen. Ziel von «smart selection» ist es, allen Jugendlichen gleiche Chancen auf diesen Zutritt zu Lehrbetrieben zu bieten – ihren Fähigkeiten entsprechend.

Bereits 40 Pilotbetriebe bei «smart selection»

Bereits haben sich 40 Unternehmen mit insgesamt etwa 100 Lehrstellen in verschiedenen Branchen und Berufsfeldern als Pilotbetriebe für «smart selection» angemeldet. Die Teilnahme am Projekt steht interessierten Betrieben weiterhin offen.

Rückfragen

Ralf Margreiter, Leiter Ressort Jugend, KV Schweiz
Tel. 078 889 58 00, ralf.margreiter@kvschweiz.ch
Vollständiges Dossier: <http://www.kvjugend.ch>
Projektwebsite: <http://www.smartselection.ch>

Datum

8. Oktober 2007

Medienmitteilungen

www.kvschweiz.ch/medieninfo
